

## Neumark, Georg: N.A. (1652)

- 1 Wer solte nun wolseyn/ dem nicht das Hertze lachte/
- 2 Wenn ihn die Braut so grüsst? Ja weñichs recht betrachte/
- 3 Vermein' ich/ daß
- 4 froh/
- 5 Und daß vor treuer Lieb' er brenne lichterloh.
- 6 Er wils zwar nicht gestehn/ er kans auch nicht verneinen/
- 7 Die Glut verbirgt er wol/ doch kan er nicht das scheinen
- 8 Den Flammen nehmen ab. Denn keuscher Liebe Licht
- 9 Hat stets die Eigenschafft/ daß es herausser bricht/
- 10 Wie sehr man seinen Strahl zu bergen sich bemühet/
- 11 Wie man mit Wunderung' an manchen Menschen siehet.
- 12 Ein Beyspiel ist verhast. Wo gehstu Feder hin/
- 13 Wie lange helstu noch so manchen schönen Sinn
- 14 Mit schlechten Worten auf? Es sey genug geschrieben.
- 15 Den Wunsch leg' ich noch ab/ worzu mich hat getrieben
- 16 Her Breutgam eure Gunst: Gott helffe/ daß der Bund/
- 17 Den ihr mit eurer Braut/ mit Hertz/ mit Hand/ mit
- 18 Mund
- 19 Habt felsenfest gemacht/ Euch ewig möge nützen/
- 20 Und auch für allem Fall Euch möge kräftig schützen/
- 21 Lebt wol/ frisch und gesund/ lebt selig wie ihr lebt/
- 22 Hier in besteht mein Wunsch/ den ihr euch selber gebt.
- 23 Noch bitt' ich auch zuletzt/ beklaget doch den armen
- 24 Betrübten Kloriman und tragt mit ihm Erbarmen.
- 25 Wer aber wissen wil/ wers ist/ der sey bericht;
- 26 Ich weiß nicht wie er heist/ ich kenn. ihn warlich nicht.

(Textopus: N.A.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/2404>)